

fragment Bakunins, das er mitteilt, und das zugleich eine Kritik der Freimaurerei und des Katholizismus enthält (Vorläufer von "Antithéologisme"), direkt gegen einen päpstlichen Syllabus gerichtet war, der im Dezember 1864 erschien, als Bakunin in Florenz den Grossmeister der toskanischen Logen kannte (Dolfini) und bei einem Zusammentreffen mit Gubernatis diesen fragte, ob er Freimaurer sei. Ich halte es nicht nur für wahrscheinlich, sondern für sicher. Er benutzte zwar die Freimaurerei nur, um für seine eigene Sache Anhänger zu werben, aber er setzte sich doch mit ihr so auseinander, wie er sich mit Weitling und dem Kommunismus in Zürich auseinandersetzte, und ich halte es nicht nur für wahrscheinlich, sondern für gewiss, dass das Statut der "Fraternité" (von Frühjahr 1866), das übrigens ganz anders klingt als das, was Dragomanow mitteilt, nach freimaurerisch hierarchischem Vorbild entstand. Auch über Tschernischewsk's Bedeutung für den Polenaufstand und die damalige Londoner Emigration habe ich durch vergleichen der von Kulczick und Wettlau mitgeteilten Dokumente viel Neues gefunden, und man könnte über die merkwürdigen indirekten Beziehungen zwischen Bakunin und Tschernischewsk, eine sehr interessante Broschüre schreiben. Tschernischewsk, scheint nämlich der Begründer und die Macht der Gesellschaft "Land und Freiheit" gewesen zu sein; denn genau nach seiner Verhaftung (Juli 1862) geriet das Aufblühen dieser Gesellschaft in Stocken und zerfiel. Interessant ist auch, dass Herzen es war, der durch einen Brief, den Metochin besorgte und der abgefangen wurde, Tschernischewsk nach Sibirien <sup>von ihm</sup> ~~mit~~ <sup>Aus</sup> dem Kreis um Tschernischewsk's "Grossrussen" kamen die Offiziere, die das warschauer Komitee bildeten und auch eine sehr interessante Kritik Tschernischewsk's über "Rudin" liegt vor.